

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden														Summa					
	Realklassen														Vorschulklassen			in den Real- klassen	in den Vor- schulklassen.	
	I	O. II	U. II O	U. II M	O. III O	O. III M	U. III O	U. III M	IV. O	IV. M	V. O.	V. M.	VI. O	VI. M	1	2	3			
Religion, evangel.	2	2	2		2		2	2	2		2		3	3	2	2	2	22	6	
kathol.	2				2						2				2			6	2	
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	8	7	8	42	23	
Lateinisch	5	5	5	5	6	6	6	6	7	7	7	7	8	8				88		
Französisch	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5						52		
Englisch	3	3	3	3	4	4	4	4										28		
Geschichte	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1				25		
Geographie		1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2		23	4	
Mathematik	5	5	5	5	5	5	4	4	3	3								44		
Rechnen							1	1	2	2	4	4	5	5	4	4	4	24	12	
Physik	3	3	3	3														12		
Chemie	2	2																4		
Naturgeschichte			2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2				24		
Schreiben											2	2	2	2	3	3	4	8	10	
Gesang	3*)											2	2	2	2	1	1		11	2
Freihandzeichnen	2				2	2	2	2	2	2	2	2	2	2				22		
Linearzeichnen	2		2	2														6		
Turnen	2			2			2			2	2	2		2	2	1	1	16	2	

*) fakultativ.

2. Verteilung der Stunden

Nr.	Stellung an der Kassa	Name	Ordnungs- nummer	M e i n e				
				I	Über-II	Unter-II O	Unter-II M	Über-III O
1	Director	Herr Dr. Schmidt	1	1 Deutsch 1 Englisch	2 Mathematik 1 Geographie			2 Geschichte
2	Präsident	Herr Dr. Müller	Über-II	1 Religion	1 Latein			
3	Oberrichter	Herr Dr. Schmidt	Über-III O	1 Mathematik		1 Mathematik 1 Physik		1 Mathematik
4	Oberrichter	Herr Dr.		1 Englisch		1 Französisch		1 Englisch
5	Oberrichter	Herr Dr. Schmidt			1 Religion 1 Deutsch			1 Deutsch 2 Religion
6	Oberrichter	Herr Dr.	Unter-II M	1 Physik	1 Physik		1 Mathematik	
7	Oberrichter	Herr Dr. Schmidt	Unter-II O			1 Geographie 1 Englisch 1 Deutsch	1 Geschichte 1 Deutsch	
8	Oberrichter	Herr Dr.						
9	Oberrichter	Herr Dr.				1 Religion		
10	Oberrichter, Richter am Oberrichter	Herr Dr. Schmidt	Über-III M	1 Physik	1 Physik		1 Englisch	
11	Oberrichter, Richter am Oberrichter	Herr Dr.	Unter-III O	1 Französisch	1 Französisch		1 Latein	
12	Oberrichter, Richter am Oberrichter	Herr Dr.	IV O			1 Naturgeschichte		1 Naturgeschichte
13	Oberrichter, Richter	Herr Dr.	Unter-III M		1 Mathematik		1 Physik	
14	Oberrichter, Richter	Herr Dr.	IV M	1 Latein				
15	Oberrichter, Richter	Herr Dr.			1 Englisch		1 Französisch	1 Französisch
16	Oberrichter, Richter	Herr Dr.	V M				1 Naturgeschichte 1 Geographie	1 Geographie
17	Oberrichter, Richter	Herr Dr.	VI M			1 Latein		
18	Oberrichter, Richter	Herr Dr.	V O			1 Englisch		
19	Oberrichter, Richter	Herr Dr.	VI O					1 Latein
20	Oberrichter, Richter am Oberrichter	Herr Dr.		1 Naturgeschichte	1 Naturgeschichte	1 Naturgeschichte	1 Naturgeschichte	1 Naturgeschichte
21	Oberrichter	Herr Dr.						
22	Oberrichter	Herr Dr.						
23	Oberrichter	Herr Dr.						
24	Oberrichter	Herr Dr.						
25	Oberrichter, Richter am Oberrichter	Herr Dr.		1 Religion				
26	Oberrichter	Herr Dr.		1 Religion (Sonderklasse)				
27	Oberrichter	Herr Dr.						
28	Oberrichter	Herr Dr.						
29	Oberrichter	Herr Dr.						

Der Vorsitzende wachte von den Herren Oberstleutnant Hoff, Leutnant Dr. Götze und Dr. Schmidt ab. *) + 2 St. Schützenkommando von 2 St.

unter die einzelnen Lehrer.

Klassen									Punkte
Cher.-III M	Unter.-III O	Unter.-III M	IV O	IV M	VO	VM	VIO	VIM	
									11
3 Deutsch 6 Latein									14
									18
	4 Englisch	4 Englisch							19
Eigene			1 Religion 2 Griechisch 3 Geographie		2 Geographie				20
	4 Mathematik			3 Mathematik 3 Natur					20
	2 Griechisch			3 Deutsch 2 Griechisch					18
	3 Religion 2 Geographie		1 Natur		1 Natur 1 Griechisch				19
4 Französisch 2 Griechisch		2 Deutsch 2 Griechisch					3 Religion 1 Griechisch	3 Religion	20
5 Mathematik 4 Englisch					4 Natur				20
	4 Französisch 3 Deutsch								20
	2 Naturgeschichte 1 Natur	2 Naturgeschichte	3 Deutsch 3 Mathematik 3 Natur 2 Naturgeschichte	2 Naturgeschichte	2 Naturgeschichte				21
		4 Mathematik 1 Natur					5 Natur	5 Natur	21
		4 Latein		7 Latein		2 Deutsch 1 Griechisch			18
		4 Französisch		5 Französisch					20
2 Geographie 2 Naturgeschichte		1 Geographie				4 Natur 2 Geographie 2 Naturgeschichte	1 Geographie	2 Geographie	20
		3 Religion				1 Natur		3 Latein	21
			3 Französisch		3 Deutsch 3 Französisch	3 Französisch			21
	4 Latein						4 Latein 1 Deutsch		21
Eigene	2 Griechischgelehrsamkeit	2 Griechischgelehrsamkeit	2 Griechischgelehrsamkeit	2 Griechischgelehrsamkeit	2 Griechischgelehrsamkeit	2 Griechischgelehrsamkeit	2 Griechischgelehrsamkeit	2 Griechischgelehrsamkeit	20
		[3 Latein]							9
				[3 Französisch]					9
									9
		[3 Englisch]							9
1 Religion					2 Religion				0*
					1 Geographie	2 Geographie	1 Geographie	1 Geographie	11
					1 Religion 2 Griechisch				6
							2 Naturgeschichte	2 Naturgeschichte	4
							2 Griechisch	3 Griechisch 3 Deutsch 1 Griechisch	9

7 + 8 Welchen in den Werksstätten

3. Übersicht über die absolvierten Fächer.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Christliche Religionslehre. A. Für Schüler der evangelischen Konfession. 2 St. Evangelium Johannis. Kirchengeschichte nach Hollenberg. Domke.

B. Für Schüler katholischer Konfession. 2 St. Die Lehre von den heiligen Sakramenten und den übrigen Gnadenmitteln. Das Kirchenjahr. Nach dem Lehrbuche von König. Bergel.

Deutsche Sprache. 3 St. Lektüre: Laokoon von Lessing. König Odius von Sophokles. Literaturgeschichte von Haller an. Aufsätze: 1. Warum geht Schiller in seinem Kampf mit dem Drachen von der natürlichen Reihenfolge der Begebenheiten ab? 2. Von der Stirne heiß rinnen muß der Schweiß, soll das Werk den Meister loben, doch der Segen kommt von oben. 3. Schänden List und Klugheit den Mann, der sich kühnen Thaten weihet? 4. Warum müssen Maler und Dichter bei der Auswahl ihrer Stoffe verschieden zu Werke gehen? 5. Wie verhält sich Schiller in seinem Wallenstein zu der Einheit des Ortes und der Zeit? 6. Wie wird der Mörder des Laios im König Odius von Sophokles entdeckt? 7. In welchem Zusammenhange stehen im König Odius von Sophokles die Chorgesänge mit dem Dialoge? 8. Welchen Nutzen hat Napoleon I. den Deutschen gebracht? 9. Wie führt Goethe in seinem Torquato Tasso den Konflikt zwischen Tasso und Antonio herbei? Die Abiturienten bearbeiteten folgende Themata: Zu Michaelis: Warum müssen Maler und Dichter bei der Auswahl ihrer Stoffe verschieden zu Werke gehen? Zu Ostern: Welchen Einfluß üben Zeit und Ort auf die geistige Entwicklung des Menschen aus? Der Direktor.

Lateinische Sprache. 5 St. Lektüre. Livius XXVII, 35 ff. XXVIII, Verg. Aen. VII, Hor., Auswahl aus den Oden. Weise.

Französische Sprache. 4 St. Lektüre: Mirabeau, Reden, Heft I, herausgegeben von Fritzsche. Molière, l'Avare. Wiederholung der gesamten Schulgrammatik von Plöb mit gelegentlichen Zusätzen. Synonymik, Metrik, Stil- und Sprechübungen, hauptsächlich im Anschluß an die Lektüre. Schriftliche Übungen in Extemporalien und Exercitien. Kurze, freie Vorträge in französischer Sprache. Aufsätze: 1. Règne de Louis XIV. depuis la mort de Mazarin jusqu'en 1697. 2. La guerre de Crimée. 3. L'Assemblée constituante. 4. Guillaume I^{er}, empereur d'Allemagne. 5. Louis XVI. 6. La guerre de l'indépendance allemande. 7. Le siècle d'Auguste. Die Abiturienten bearbeiteten folgende Themata: Zu Michaelis: Marius et Sylla; zu Ostern: De quelle manière la ville d'Athènes a-t-elle obtenu et perdu l'hégémonie de la Grèce. Stieff.

Englische Sprache. 3 St. Wiederholungen aus der Grammatik von Sonnenburg. Specimina und Exercitia abwechselnd alle 14 Tage. Justin Mc. Carthy, A short history of our own times. Vol. I, XI. The Crimeau War. Shakespeare, The Merchant of Venice. Bertram.

Geschichte. 3 St. Geschichte von 1648—1871. Wiederholungen. Herbst, Historisches Hilfsbuch. Der Direktor.

Mathematik. 5 St. Analytische Geometrie. Sphärische Trigonometrie und mathematische Geographie. Die Abiturienten bearbeiteten folgende Aufgaben: Zu Michaelis 1890: 1. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, mit 4 Würfeln einen Pasch von drei gleichen Augenzahlen zu werfen, so daß der letzte Würfel eine andere Zahl zeigt? 2. Einen Kreis zu konstruieren, der durch einen gegebenen Punkt P geht, eine gegebene Gerade AB berührt und eine diese schneidende Gerade CD unter dem gegebenen Winkel α schneidet. 3. Ein ebenes Dreieck ABC zu berechnen, wenn Seite $BC = a$, die Summe der auf die beiden anderen Seiten gefällten Höhen $h_b + h_c = s$ und der der gegebenen Seite gegenüber liegende Winkel $A = \alpha$ gegeben ist. (Zahlenbeispiel: $a = 39,88$ m, $s = 60,81$ m, $\alpha = 77^\circ 11' 3''$). 4. Es sind eine Hyperbel und eine Ellipse gegeben;

beide haben denselben Mittelpunkt und die Richtung der großen Achse gemeinsam. Man soll die gemeinschaftlichen Tangenten an beide Kurven berechnen. Zu Ostern 1891: 1. $\frac{xyz}{x+y} = 75$; $\frac{xyz}{x+z} = 46\frac{2}{13}$; $\frac{xyz}{y+z} = 40$.

2. Ein Viereck zu zeichnen aus zwei Gegenseiten $AB = a$, $CD = c$, $\angle B = \beta$, $\angle C = \gamma$ und der Summe s der Diagonalen. 3. Zur Berechnung eines Dreiecks ABC ist gegeben $\angle C = \gamma = 52^\circ 11' 40''$, $h_b - h_a = d = 1,4$ m und $t_c = 3,8$ m. 4. In eine gegebene Ellipse werden gleichschenklige Dreiecke eingezeichnet, deren Spitzen alle in einem Endpunkt der kleinen Axe liegen. Welches unter diesen Dreiecken hat den größten Flächeninhalt? Schmidt.

Physik. 3 St. Optik, Akustik, Mechanik, Wärmelehre nach Zochmann. Die Abiturienten bearbeiteten folgende Aufgaben: Zu Michaelis 1890: 1. Ein konisches Pendel rotiert jetzt im Beharrungszustande mit $q = 0,6$ kg Spannung an einem $l = 50$ cm langen, gewichtlosen Faden, wobei der am untern Ende sitzende Massenpunkt nur $p = 0,4$ kg Gewicht hat. Wieviel Umdrehungen pro Sekunde macht das Pendel? Wie erklärt sich der Vorgang? Bei wieviel Umdrehungen und welchem Ausschlagswinkel würde der Faden reißen, wenn derselbe nur $q = 1$ kg Spannung aushält? 2. Ein $p = 0,5$ kg schweres Stück Eisen von $t = 100^\circ$ schmilzt im Eiskalorimeter $q = 0,071$ kg Eis. — Nachdem es bis zur Rotglut erhitzt ist, wird es in ein dünnwandiges, silbernes Gefäß von $q_1 = 0,2$ kg Gewicht, welches mit dem in ihm befindlichen Wasser von $q_2 = 1,5$ kg die gemeinschaftliche Temperatur $t_1 = 10^\circ$ hat, gethan. Nach Ausgleich der Temperatur zeigt das Wasser $T = 29^\circ$. Wie hoch war die Temperatur der Rotglut? Spec. Wärme des Silbers $s_1 = 0,06$. Zu Ostern 1891: 1. Ein Luftballon, welcher in gespanntem Zustande $V = 400$ cbm Inhalt hat, ist mit $v = 250$ cbm Leuchtgas gefüllt und geschlossen worden. Bei welchem Barometerstande nimmt die Gasmenge in einer Temperatur $t = -12,5^\circ$ das ganze Volumen ein, wenn der Barometerstand und die Temperatur zur Zeit der Füllung bezüglich $h_1 = 750$ mm und $t_1 = 17,5^\circ$ betragen? Welches Gewicht konnte der Ballon an der Erdoberfläche heben, wenn das Leuchtgas $n = \frac{1}{2}$ mal so schwer ist als atmosphärische Luft? 2. Auf einen Konverspiegel fallen von einem $a = 200$ cm von ihm entfernten linearen, auf der Axe senkrecht stehenden Gegenstand Strahlen, und es entsteht ein Bild, das $n = \frac{1}{5}$ mal so groß ist als der Gegenstand. Welche Lage würde das Bild haben, wenn die Strahlen, bevor sie auf den Konverspiegel fallen, durch eine $d = 180$ cm vor diesem aufgestellte Sammellinse von $f_1 = 35$ cm Brennweite gegangen wären? Gauhl.

Chemie. 2 St. Die wichtigeren Elemente und deren bekanntere Verbindungen; Vorkommen derselben im Mineralreich und Darstellung in der Technik. Stöchiometrische Übungen. Rüdorff, Lehrbuch der Chemie. Im Sommer außerdem Laboratorium. Nordmeyer.

Freihandzeichnen. 2 St. Es werden Ornamente und Köpfe nach Gipsmodellen in zwei Kreiden gezeichnet und Landschaften laviert und aquarelliert. Buchwald.

Linearzeichnen. 2 St. Zeichnen nach Modellen, verbunden mit Lavierübungen. Lineare Perspektive bis zum selbständigen Auftragen größerer Gegenstände, Treppen, Zimmer u. dergl. Buchwald.

Ober - Sekunda.

Ordinarius: Domke.

Christliche Religionslehre. A. Für Schüler der evangelischen Konfession. 2 St. Lektüre der Apostelgeschichte und der Briefe Petri und Johannis. Bobertag.

B. Für Schüler der katholischen Konfession. Verbunden mit Prima.

Deutsche Sprache. 3 St. Lektüre: Maria Stuart und die kulturhistorischen Gedichte von Schiller. Aufgabe: Trau, schau, wem. 2. Die wichtigsten Verkehrsmittel unserer Zeit. 3. Trostgründe bei Regenwetter. 4. Der Wirt in Minna von Barnhelm. 5. Rot bricht Eisen. 6. Übersetzung zweier Fabeln von Lafontaine. 7. Der Apotheker in Hermann und Dorothea. 8. „Die vier Weltalter“ von Schiller. 9. Die Rede Cäsars nach Sallust, de Cat. conj. cap. LI. 10. Die verschiedenen Arten der Feuererzeugung. 11. Können und dürfen. 12. Die Bedeutung unserer Wälder. 13. Freunde und Schmeichler. Bobertag.

Lateinische Sprache. 5 St. Grammatik (2 St.): Wiederholung der früher durchgenommenen Pensum im Anschluß an Ostermanns Übungsbuch für Tertia, 14tägige Exercitien oder Extemporalien. Lektüre: a. Sallust. Catilina. Cicero in Catilinam I, II, IV. (2 St.). b. Ovid, Metamorph. ausgewählte Stücke. (1 St.) Domke.

Französische Sprache. 4 St. Lektüre: Lanfrey, Expédition d'Egypte et Campagne de Syrie. Fabeln von Lafontaine. Grammatik: Plöb, Schulgrammatik, Lektion 35—38, 70—78. Repetition des syntaktischen Pensums der III. und Unter-II. Stil- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Exercitien, Specimina (14tägig). Aufsätze: 1. Le meunier et son fils. 2. L'Expédition d'Egypte. 3. La campagne de Syrie. 4. Les Animaux malades de la peste. Stieff.

Englische Sprache. 3 St. Grammatik von Sonnenburg: Die Lehre von den Zeiten und den Moden. Lektüre: Washington Irving, The life and voyages of Christopher Columbus, pag. 210—280. Specimina und Exercitien. Krüger.

Geschichte. 2 St. Von 30 v. Chr. bis 1273 n. Chr. Herbst, historisches Hilfsbuch. Der Direktor.

Geographie. 1 St. England, Frankreich, Italien, Deutschland, Österreich, Rußland, die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Der Direktor.

Mathematik. 5 St. Im Sommer Stereometrie, im Winter Trigonometrie; daneben Übungen in planimetrischen und algebraischen Aufgaben. Bardey, Sammlung algebraischer Aufgaben. Bindewald.

Physik. 3 St. Im Sommer Wärmelehre, im Winter Erweiterung der Statik und Mechanik. Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik. Gauth.

Chemie. 2 St. Veränderungen der einfachen Stoffe an der Luft, beim Erwärmen, Verbrennungsprozeß. Eigenschaften einiger wichtigen Grundstoffe. Elemente der Stöchiometrie. Nordmeyer.

Linearzeichnen. Übungen im Auftragen von Farben und im Pavieren. Körperdurchdringungen und Schattenkonstruktion. Mit I. verbunden.

Freihandzeichnen, verbunden mit I.

Unter-Sekunda O und M.

Ordinarien: Schönborn und Gauth.

Christliche Religionslehre. A. Für Schüler der evangelischen Konfession. 2 St. Das Leben Jesu und Lektüre von Abschnitten aus den Synoptikern. Meyer.

B. Für Schüler der katholischen Konfession. Verbunden mit Prima.

Deutsche Sprache. 3 St. Lyrische Poesie und Metrik. Gedichte von Klopstock, Hölty, Fr. Stolberg und Schiller. Epische Poesie, insbesondere: Iliade, Nibelungenlied, Gudrunlied und Goethes Hermann und Dorothea. — Aufsätze der Unter-Sekunda O; 1. Die Bedeutung der Linde. 2. Der Kampf auf der skandinavischen Flur nach der Ilias (2—7, 312). 3. Die Natur des atlantischen Ozeans. 4. Gliederung und Inhalt des 16. Gesanges des Nibelungenliedes. 5. Ideengang der Leichenrede des Perikles (nach Thukydides II., 35—46). 6. Ideengang des Monologs Wilhelm Tells (Klassenaufsatz). 7. Was verdanken wir dem Studium der Geschichte? 8. Die Rettungsthat der Jungfrau von Orleans nach dem Schillerschen Drama. 9. Ideengang des Gedichtes von Uhland „Des Knaben Vergnügen“. 10. Die Entwicklung der Kultur nach dem Gedichte Schillers „Das Eleusische Fest“. 11. Darstellung einzelner magistratischen Rechte im altrömischen Staate. 12. Charakteristik des Götz von Berlichingen nach dem gleichnamigen Drama Goethes. 13. Niemand ist so verlassen, als derjenige, der sich selbst verläßt (Klassenaufsatz).

Unter-Sekunda M: 1. Die Bedeutung der Eiche. 2. Ideengang des Gedichtes von Schiller „Der Handschuh“. 3. Charakteristik der Personen in dem Gedichte Schillers „Der Gang nach dem Eisenhammer“. 4. Ein andres Antlitz, eh' sie geschah'n, Ein anderes zeigt die vollbrachte That. 5. Entwicklung und Aufgabe der

Censur im römischen Staate. 6. Ideengang des Chors in der Braut von Messina „Sage, was werden wir jetzt beginnen“ (Klassenaufsatz). 7. Wodurch können wir zu erkennen geben, daß wir Achtung vor unsrer Muttersprache haben? 8. Inhalt und Ideengang der Rütlicene. 9. Patroklos' Kampf und Tod nach der Ilias (16, 125—17). 10. Charakteristik der Personen in dem Gedichte Bürgers „Der Kaiser und der Abt“. 11. Auf welchem Wege hat sich Alt-Griechenland zu einer einheitlichen Nationalität entwickelt? 12. Die Ursachen des Müßiggangs. 13. Inhalt und Ideengang des 1. Gesanges in Goethes „Hermann und Dorothea“. (Klassenaufsatz). Schönborn.

Lateinische Sprache. 5 St. Grammatik nach Kuhr § 142—185. Dazu Übungsstücke aus Oftermann für III. Exercitien und Specimina (14tägig). Lektüre: Caes. de bello gallic. V, VI, VII. Bürger und Stieff. (Lektüre im Unter-II. M. im Sommer Kessel, im Winter Cierpinski.)

Französische Sprache. 4 St. Schulgrammatik von Plöb, Lektion 54—70. Lektüre: Thierry, Guillaume le Conquérant, ed Robolsky, in O: p. 173—215, 1—10; in M: p. 22—32 und Plöb, Chrestomathie p. 146—166. Bertram und Krüger.

Englische Sprache. 3 St. Sonnenburg, Lektion 23—32. Lektüre: in M: Ol. Goldsmith, hist. of England, I, 1—64; in O: Tales of the Alhambra by W. Irving (Belhagen und Klasing), p. 40—76. Mertins und Nordtmeyer.

Geschichte. 2 St. Griechische und römische Geschichte nach Herbst. Schönborn.

Geographie. 1 St. Die Erde als Himmelskörper. Wiederholung der Geographie der fremden Erdteile. Schönborn und Franke.

Mathematik. 5 St. Planimetrie nach Rambly von § 144 bis zu Ende. Aufgaben. Algebra: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Reihen, Gleichungen des zweiten Grades mit Benutzung von Bardeys Aufgabensammlung. Vierwöchentliche Arbeiten zur Korrektur neben zahlreichen sonstigen Übungsaufgaben. Schmidt und Gahl.

Naturbeschreibung. 2 St. Krystallographie und die Anfänge der Mineralogie nach Bail's mineralogischem Leitfaden. Übersicht über das Pflanzen- und Thiersystem in aufsteigender Reihe mit kurzer Erörterung der paläontologischen Bedeutsamkeit und gegenwärtigen Verbreitung der Hauptgruppen. Allgemeine Wiederholungen aus der Botanik, Zoologie und Anthropologie nach Vogel, Botanik und Zoologie, S. 1—3. Anatomie des Menschen und einiges aus der vergleichenden Anatomie nach Vogel, Zoologie Heft 3. Zopf und Franke.

Physik. 3 St. Die leichteren Kapitel aus der Statik und Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper, aus der Lehre vom Magnetismus und Galvanismus nach Zochmann. Im Anschluß daran kleinere häusliche Übungsaufgaben. Schmidt und Bindewald.

Linearzeichnen. 2 St. Geometrische Konstruktionen und deren Anwendungen. Architektonisches und Maschinenzeichnen nach Vorlagen. Buchwald.

Freihandzeichnen verbunden mit I.

Ober-Tertia O und M.

Ordinarien: Schmidt und Nordtmeyer.

Christliche Religionslehre. A. Für Schüler der evangelischen Konfession. 2 St. Lektüre der Bücher Samuelis und der Könige. Katechismus nach Kolde, besonders die Lehre von den Sakramenten. Wiederholung des Memorierstoffes. Bobertag.

B. Für Schüler der katholischen Konfession. 2 St. Die Lehre von den Geboten im Anschluß an den Diözesankatechismus. Wiederholungen aus der biblischen Geschichte. Bergel.

Deutsche Sprache. 3 St. Lektüre: Luise von Voß, Odyssee übersetzt von Voß. Prosaische und poetische Stücke aus Hopf und Paulsief für Tertia. Aufsätze. Bobertag und Domke.

Lateinische Sprache. Grammatik nach Kuhr, Gebrauch der Substantiv- und Adjektivformen des Verbums. Wiederholung der Kasuslehre. Ostermann für Tertia. Exercitien und Specimina. Caesar de bello gall. I—IV. Cotta und Domke.

Französische Sprache. 4 St. Schulgrammatik von Plöb, Lektion 24—36, 29—41. Lektüre aus der Chrestomathie von Plöb und aus Rollin, Hommes illustres. Exercitien und Specimina. Krüger und Meyer.

Englische Sprache. 4 St. Grammatik nach Sonnenburg, Lektion 13—22. Reineke the Fox by Kokemüller. Exercitien und Extemporalien. Bertram und Nordtmeyer.

Geschichte. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte von der Reformation bis 1871 nach Eckert. Der Direktor und Meyer.

Geographie. 2 St. Mitteleuropa nach Daniel. Franke.

Mathematik. 5 St. Planimetrie nach Rambly § 126—143. Algebra; Quadratwurzeln aus gemeinen Zahlen, Potenzen mit ganzen Exponenten. Gleichungen des ersten Grades mit ein und zwei Unbekannten nach Bardey. Schmidt und Nordtmeyer.

Naturbeschreibung. 2 St. Fortsetzung der Pflanzen- und Tierbestimmungen. Einiges Grundlegende aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, der Tiere und insbesondere des Menschen. Vogel, Botanik und Zoologie, Heft 1—3. Zopf und Franke.

Zeichnen. 2 St. Vorlagen und Modelle. Grotesken, Arabesken, Köpfe, Landschaften. Buchwald.

Unter-Tertia O und M.

Ordinarien: Stieff und Bindewald.

Christliche Religionslehre. A. Für Schüler der evangelischen Konfession. 2 St. Lektüre der Bücher Mose, Josua, Richter. — Katechismus, besonders IV. und V. Hauptstück. Lieder, Sprüche, Beybrauch und Bürger.

B. Für Schüler der katholischen Konfession. Verbunden mit Ober-Tertia.

Deutsche Sprache. 3 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief für III, besonders Balladen von Uhland und Schiller. Memorieren von Gedichten. Repetition der Satzlehre und der Formenlehre. Anleitung zum Disponieren. Aufsätze über vorher besprochene Thematata. Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, hauptsächlich im Anschluß an die deutsche und fremdsprachliche Lektüre. Stieff und Meyer.

Lateinische Sprache. 6 St. Die Hauptregeln der Moduslehre, dazu Übersetzung der betreffenden Stücke aus Ostermanns Übungsbuch für Quarta und aus Kuhr. Exercitien und Extemporalien. 14tägig. Lektüre 3 St.: Cornelius Nepos. (Lektüre in Unter-III. M: im Sommer Cierpinski, im Winter Kessel. Cotta und Weise.

Französische Sprache. 4 St. Grammatik: 3 St. Wiederholung des Pensums der IV. Unregelmäßige Verben nach Plöb, Schulgrammatik, Lektion 7—23. Retrovertier- und Sprech-Übungen, hauptsächlich im Anschluß an die Lektüre. Memorierübungen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Specimen; gelegentlich Diktate aus dem Gelesenen. 1 St. Lektüre aus der Chrestomathie von Plöb. Stieff und Krüger.

Englische Sprache. 4 St. Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache, Lektion 1—17. Regeln über Aussprache, das Wichtigere der gesamten Formenlehre. Memorierübungen. Abwechselnd Specimina und Exercitien. Bertram (in Unter-III. M seit November Günther).

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte des Mittelalters nach dem Handbuch von Eckert. Schönborn und Meyer.

Geographie. 2 St. Europa außer Deutschland nach Kirchhoff. Weyrauch und Franke.

Mathematik. 2 St. Geometrie nach Rambly von § 91—126. 2 St. Algebra. Die vier Species der Buchstabenrechnung und die leichteren Gleichungen des I. Grades mit einer Unbekannten mit Benutzung der Bardey'schen Aufgabensammlung. Gauhl und Bindewald.

Rechnen. 1 St. Gesellschafts- und Mischungsrechnung, Flächen- und Körperberechnung, Wiederholung früherer Penfen. Zopf und Bindewald.

Naturbeschreibung. 2 St. Kurze Ableitung der Grundzüge des Linné'schen Pflanzensystems. Fortsetzung der Pflanzen- und Tierbestimmungen. Beschreibungen von Gymnospermen und Kryptogamen und von einzelnen Vertretern niederer Tierklassen. Grundbegriffe der Pflanzen- und Tier-Geographie und Tier-Paläontologie. Nach Vogel, Botanik und Zoologie. Heft 1 und 2. Zopf.

Zeichnen. 2 St. Vorlagen und einfache Modelle. Flachornamente, Köpfe, Landschaften. Buchwald.

Quarta O und M.

Ordinarien: Zopf und Weise.

Christliche Religionslehre. A. Für Schüler der evangelischen Konfession. 2 St. Lektüre des alten Testaments. Katechismus nach Kolbe, besonders das III. Hauptstück. Lieder und Sprüche. Bobertag.

B. Für Schüler der katholischen Konfession. Verbunden mit Ober-Tertia.

Deutsche Sprache. 3 St. Lesestücke und leichtere Gedichte von Uhland, Schwab u. a. aus Hopf und Paulsief für IV. Erweiterung der Lehre vom zusammengesetzten Satz. Interpunktionslehre. Aufsätze: alle 14 Tage eine Erzählung oder Beschreibung. Zopf und Schönborn.

Lateinische Sprache. 7 St. Wiederholung der Formenlehre; Acc. c. Inf., Abl. abs. Die Kasuslehre nach Ostermanns Übungsbuch. Lektüre: Abschnitte aus Weller. Wöchentlich ein Exercitium oder Specimen. Weyrauch und Weise.

Französische Sprache. 5 St. Plöz, Elementargrammatik, Lektion 73—112. Lektüre einiger Lesestücke dieses Buches. Plöz, Schulgrammatik, Lektion 1—7. Memorier-Übungen. Dr. Schmidt und Mertins.

Geschichte. 2 St. Griechische und römische Geschichte nach Jägers Handbuch. Bobertag und Schönborn.

Geographie. 2 St. Die fremden Erdteile. Nach Daniels Leitfaden. Bobertag.

Mathematik. 3 St. Planimetrie nach Rambly §§ 1—90. Zopf und Gauh.

Rechnen. 2 St. Zins-, Gewinn- und Verlust-, Rabatt-, Diskont-, Tara-Rechnung nach Blümel's Rechenaufgaben. Heft 5 und 6. Zopf und Gauh.

Naturbeschreibung. 2 St. Erweiternde Wiederholung der natürlichen Abteilungen aus V und als neue Gruppen die wichtigsten Familien der Apetalen und Monokotyledonen, sowie die wichtigsten Ordnungen der Gliedertiere. Erste Anleitung zu Bestimmungen von Pflanzen und Tieren bis auf die Art. Nach Vogels Botanik und Zoologie. Heft 1 und 2. Zopf.

Zeichnen. 2 St. Nach Vorlagen: Landschaften, Ornamente und Köpfe. Buchwald.

Quinta O und M.

Ordinarien: Mertins und Franke.

Christliche Religionslehre. A. Für Schüler der evangelischen Konfession. 2 St. Das zweite Hauptstück, nach Kolbe. Lieder und Sprüche. Die biblische Geschichte des Neuen Testaments, nach Wendel. Pfropfer.

B. Für Schüler der katholischen Konfession. 2 St. Das erste Hauptstück des Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Vergel.

Deutsche Sprache. 3 St. Interpunktionslehre. Wiederholung der Orthographie. Der zusammengesetzte Satz. Alle 14 Tage ein Diktat. Lektüre und Memorieren von Gedichten aus Hopf und Paulsief für V. Mertins und Weise.

Lateinische Sprache. 7 St. Verba deponentia. Die unregelmäßige Formenlehre: Verba irregularia, verba anomala nach Kuhr. Übungen nach Ostermann für Quinta. Wöchentlich ein Exercitium oder Specimen. Weyrauch und Bürger.

Französische Sprache. 5 St. Plöz, Elementargrammatik, Lektion 1—72. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Specimen. Memorierübungen. Mertins.

Geschichte. 1 St. Kurzgefaßte Biographien hervorragender Männer aus der griechischen, römischen und deutschen Geschichte. Weyrauch und Weise.

Geographie. 2 St. Europa, nach Daniel. Bobertag und Franke.

Rechnen. 4 St. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri; Decimalrechnung nach Blümel, Heft 4 und 5. Nordmeyer und Franke.

Naturbeschreibung. 2 St. Vergleichende Beschreibung von monokotylen, gamo- und polypetalen Blütenpflanzen und von Wirbeltieren. Erweiterung der morphologischen Grundbegriffe. Bildung von Gattungscharakteren und Ableitung einer einfachen natürlichen Gruppierung dieser Gattungen, bei den Blütenpflanzen in etwa 12 Familien und 3 Klassen, bei den Wirbeltieren in ungefähr 22 Ordnungen und 5 Klassen. Nach Vogel, Botanik und Zoologie. Heft 1. Zopf und Franke.

Schreiben. 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Carstairs Methode mit Berücksichtigung der Schnellschrift. Pfropfer.

Zeichnen. 2 St. Mäander, Bandverzierungen u. s. w. Buchwald.

Sexta O und M.

Ordinarien: Bürger und Cotta.

Christliche Religionslehre. A. Für Schüler der evangelischen Konfession. 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Wendel. Das erste Hauptstück, nach Kolbe. 8 Kirchenlieder und 30 Bibelsprüche. Memorieren der biblischen Bücher des Alten und Neuen Testaments. Meyer.

B. Für Schüler der katholischen Konfession. 2 St. Verbunden mit Quinta.

Deutsche Sprache. 3 St. Formenlehre. Wortarten. Der erweiterte Satz. Orthographische Übungen. Lektüre aus Hopf und Paulsief für Sexta. Cotta und Gruf.

Lateinische Sprache. 8 St. Formenlehre nach Kuhrs Grammatik mit Ausschluß der Unregelmäßigkeiten. Übungen nach Ostermann für Sexta. Wöchentlich ein Exercitium oder Specimen. Cotta und Bürger.

Geschichte. 1 St. Griechische und deutsche Sagen. Meyer und Gruf.

Geographie. 2 St. Die allgemeinen Verhältnisse der Erdgestalt und Erdoberfläche. Vorbegriffe. Die fremden Erdteile nach Kirchhoff, Schulgeographie. Franke.

Rechnen. 5 St. Wiederholung der Rechnung mit fortirten Zahlen; die 4 Species mit Brüchen nach Blümel, Heft 4. Bindewald.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung lebender Pflanzen mit großen und deutlichen Blüten aus den Gruppen der Monokotyledonen, Gamo- und Polypetalen zur Einübung der Terminologie. Beschreibung von Säugetieren, Vögeln, je 2 Fischen und Insekten nach Original-Exemplaren oder Abbildungen. Nach Vogel, Botanik und Zoologie. Heft 1. Merkel.

Schreiben. 2 St. Systematische Einübung deutscher und lateinischer Kurrentschrift. Gruf.

Zeichnen. 2 St. Quadrate, gleichseitiges Dreieck, Kreis, Rosetten. Verbinden von Quadrat, gleichseitigem Dreieck und Kurven zu leichten Flächenornamenten. Buchwald.

Erste Vorschulklasse.

Lehrer Pfropfer.

Religion. A. Für die evangelischen Schüler. 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Wendel. Das erste Hauptstück, Bibelsprüche und 5 Kirchenlieder (Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht).

B. Für die katholischen Schüler der 1. und 2. Vorschulklasse. 2 St. Die Elemente des Katechismus, nach dem kleinen Diözesankatechismus. Ausgewählte Stücke aus der biblischen Geschichte des Alten und Neuen Testaments. Memorieren einiger Kirchenlieder. Bergel.

Deutsch. 6 St. Der erweiterte Satz. Deklination, Komparation und Konjugation (Indikativ, Aktivum und Passivum). Wortlehre. Orthographische Übungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit und eine Reinschrift.

Rechnen. 4 St. Die 4 Species mit benannten Zahlen. Zeitrechnung. Nach Blümel's Rechenaufgaben, 3. Heft.

Geographie. 2 St. Deutschland mit besonderer Berücksichtigung Preußens nach Kramer, Hilfsbuch für den geographischen Unterricht.

Schreiben. 3 St. Deutsche und lateinische Schrift nach genetischer Stufenfolge.

Lesen. 2 halbe St. Aus dem Lesebuche von Paulsief, 2. Abteilung. Angabe des Inhalts der Lesestücke.

Singen. 2 halbe St. Einstimmige Lieder nach Thoma.

Lesen. 2 halbe St. Merkel.

Turnen. 2 halbe St. Merkel.

Zweite Vorschulklasse.

Lehrer Merkel.

Religion. 2 St. Die wichtigsten Erzählungen aus dem Alten Testament nach Wendel. Die 10 Gebote mit ihrer Erklärung. 20 Bibelsprüche und 20 Liederverse. (Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht).

Rechnen. 4 St. Die vier Species mit unbenannten Zahlen nach Blümel, 2. Heft.

Deutsch. 2 St. Hauptwörter, Eigenschaftswörter und Zeitwörter und deren Biegung. Der nackte, einfache Satz.

Orthographie. 3 St. Besprechung der wichtigsten orthographischen Regeln. Wöchentlich ein Probeldiktat und eine Reinschrift.

Lesen. 2 St. Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Schrift aus dem Lesebuche von Paulsief, 1. Abteil.

Schreiben. 3 St. Systematische Übungen in deutscher und lateinischer Schrift.

Heimatskunde. 2 St. Die geographischen Grundbegriffe im Anschluß an die Geographie von Schlesien nach Kramers Hilfsbuch.

Singen. 2 halbe St. Einige Volksliedchen.

Turnen. 2 halbe St. Freiübungen und Turnspiele.

Dritte Vorschulklasse.

Lehrer Gruf.

Religion. 2 St. Kurze, für das kindliche Verständnis ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Sprüche und Liederverse. Gebete. Die zehn Gebote.

Lesen. 4 St. Lesestücke in deutscher und lateinischer Schrift. Bock, Deutsches Lesebuch, Teil I und II.

Orthographie. 4 St. Die allgemeinsten orthographischen Regeln über große Anfangsbuchstaben, Dehnung und Schärfung, Umlaute und Endlaute. Leichte Diktate.

Schreiben. 4 St. Einübung der deutschen Schrift. Takt Schreiben.

Rechnen. 4 St. Die vier Species im Zahlenkreise von 1—100. (Blümel, 1. Heft.)

Von dem lehrplanmäßigen Religionsunterrichte sind 32 evangelische Konfirmanden entbunden worden.

Technischer Unterricht.

a. Im Turnen.

Die Schüler der Realklassen sind in 8 Züge eingeteilt, von denen jeder 4 Riegen enthält. Jeder Zug turnt wöchentlich 2 Stunden. Dispensiert waren im Sommer 31, im Winter 27 Schüler. Den Unterricht gaben die Herren Stieff, Zopf, Gotta und im Sommer-Semester Hellmann, im Winter-Semester Dr. Schmidt. Die Schüler der 1. und der 2. Vorschulklasse turnen zweimal wöchentlich je $\frac{1}{2}$ Stunde unter Leitung des Herrn Merkel.

b. Im Gesang.

In VI und V ist der Unterricht obligatorisch. Außerdem giebt es drei Abteilungen, eine für Tenor und Baß (25 Schüler), zwei für Sopran und Alt (50 und 40 Schüler). Jede Abteilung übt wöchentlich 1 Stunde. Bisweilen aber treten die Abteilung für Tenor und Baß und die obere Abteilung für Sopran und Alt zusammen, um vierstimmig zu singen. Musikdirektor Eichner.

c. Im Zeichnen.

Von VI bis D.-III ist das Freihandzeichnen obligatorisch. Die Sekundaner und Primaner müssen 2 Stunden wöchentlich entweder das Freihandzeichnen fortsetzen oder sich dem Linearzeichnen zuwenden. Hieran nahmen 38 und 41, am Freihandzeichnen 35 und 26 teil. Buchwald.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet am 23. April 1890 eine Anweisung zur Ausführung der Laufübungen im Turnunterricht. Die Verfügung vom 18. November bestimmt, daß Lehrer, die sich an der Universität habilitieren wollen, durch Vermittelung ihrer Direktoren die Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums einzuholen haben. Durch Verfügung vom 4. Februar wird angeordnet, daß in Fällen notwendig gewordener Beurlaubung und remunerierter Vertretung von Lehrern die Direktoren sich nicht nur wie bisher an den Magistrat wenden, sondern zugleich dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium von der Angelegenheit Kenntnis geben sollen. Durch Verfügung vom 23. Februar wird mitgeteilt, daß nach der Anordnung des Herrn Ministers das französische Versetzungsskriptum am Gymnasium und Progymnasium, das lateinische Versetzungsskriptum am Realgymnasium und die Anforderung sonstiger fremdsprachlicher Prüfungsleistungen an Realanstalten bestehen bleiben, da für deren Aufhebung ein so dringendes Bedürfnis wie bei dem lateinischen Aufsatz und dem griechischen Skriptum an Gymnasien nicht vorliegt.

Der Hochlöbliche Magistrat teilt durch Verfügung vom 2. April mit, daß der neue botanische Schulgarten das für den botanischen Unterricht erforderliche Pflanzenmaterial liefern werde und am 5. April zeigt er an, daß er die Schenkung des verstorbenen Rektors Legner im Betrage von 3000 Mark angenommen habe und daß die Zinsen davon (120 Mark) jährlich an arme, fleißige, sittlich gute Schüler ausbezahlt werden sollen.

Ferienordnung. Ostern: Schulschluß Sonnabend, den 21. März. Anfang des neuen Schuljahres: Montag, den 6. April. Pfingsten: Schulschluß Freitag, den 15. Mai. Schulanfang Donnerstag, den 21. Mai. Sommerferien: Schulschluß Freitag, den 3. Juli. Schulanfang Mittwoch, den 5. August. Michaelisferien: Schulschluß Sonnabend, den 26. September. Schulanfang Donnerstag, den 8. Oktober. Weihnachtsferien: Schulschluß Mittwoch, den 23. Dezember. Schulanfang Donnerstag den 7. Januar 1892.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann den 14. April. Im Lehrerkollegium kam keine Personalveränderung vor. Herr Zopf erhielt zu unserer Freude den Oberlehrertitel. Im Sommer-Semester gaben einige Stunden die Kandidaten des höheren Schulamtes Kessel, Cierpinski, Dr. Schmidt und Hellmann; letzterer ging zu Michaelis als Hilfslehrer nach Barmen, die andern unterrichteten im Winter-Semester weiter und zu ihnen kam noch Herr Günther. Im Sommer-Semester wurde Dr. Gotta zu sechswochentlich militärischer Übung eingezogen, seine Stunden übernahmen die Herren Kessel und Cierpinski vom 9. Juni bis zum 4. Juli. Dr. Mertins erhielt von den großen Ferien bis Michaelis einen Urlaub, um sich in England im Gebrauch der englischen Sprache zu vervollkommen; die Herren Cuny und Dr. Schmidt vertraten ihn in dieser Zeit. Zu Weihnachten